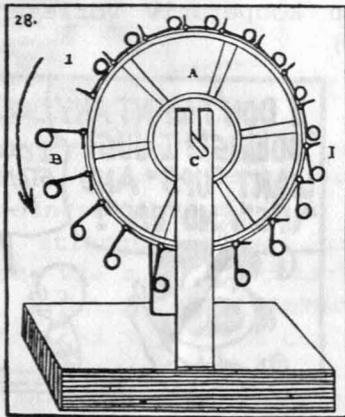


KNÖBELECKE

Erkläre, natürlich ohne Verwendung des 1. Hauptsatzes der Wärmelehre, warum diese Perpetua mobilia nicht funktionieren.

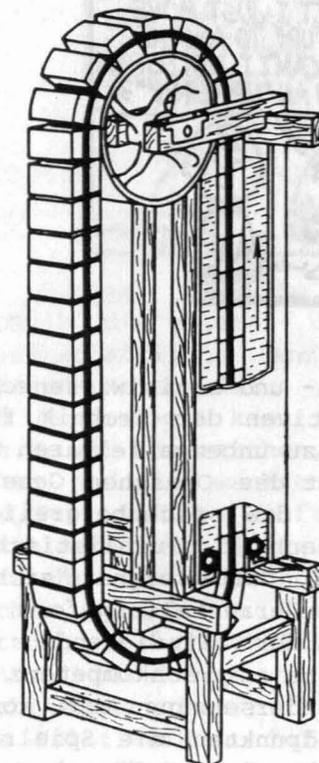
Bedenke aber, daß man unexakte Argumentation nicht mit ebenso unexakten Widerlegungen beantworten sollte.



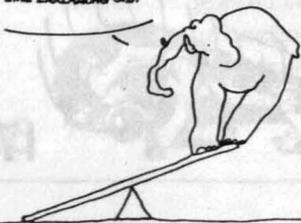
Mechanisches Perpetuum mobile, 1683 von Alessandro Capra, Architekt in Cremona, vorgeschlagen.

Die Funktionsweise ist sofort zu erkennen.

Hydraulisches Schwimmer-Perpetuum mobile von William Chaper: durch den Auftrieb werden die an einem Band befestigten Schwimmer nach oben gezogen.

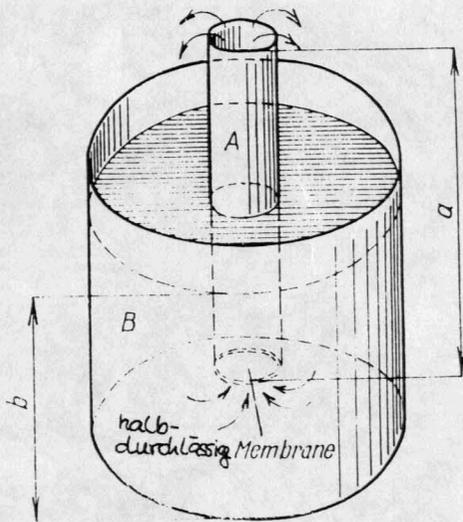
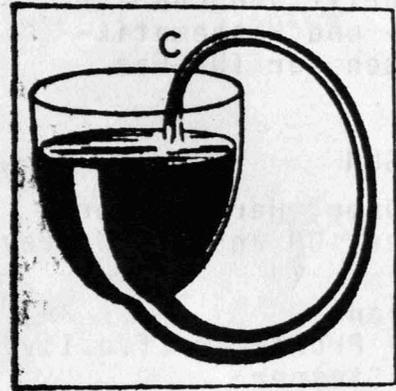


ES IST FÜR ALLES
EINE ERKLÄRUNG GIBT



Hydraulisches Perpetuum mobile, 1685 von Denis Papin, dem Erfinder **unter anderem** des Dampfkochtopfes, in den Philosophical Transactions angeführt.

Das Gewicht der größeren Flüssigkeitsmenge im breiten Gefäß überwindet naturgemäß das kleinere Gewicht der Säule in der engen Röhre.



Zweiflüssigkeits-Perpetuum mobile von Johann Bernoulli d.Ä.; es beruht auf dem bekannten Prinzip des osmotischen Drucks.

Das Perpetuum mobile von Sir William Congreve (Anfang 19.Jhdt) nutzt die Kapillarität von Flüssigkeiten aus: Im schrägen Teil drücken die Gewichte den saugfähigen Stoff zusammen, so daß er kein Wasser aufnehmen kann und daher leichter ist, als der Stoff im senkrechten Teil, der sich vollsaugen kann.

Raffiniert, nicht?

